

DER LICHTBLICK



Inhalts- verzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Mitarbeitervorstellung
- 5 Bewohnervorstellung
- 6 Stiftung TV
- 7 Ein besonderer Jahresauftakt
- 8-9 Schüren Helau
- 10 Ostern
- 11 Tanz in den Mai
- 12 Frühlingsfest
- 13 Leserunde mit Wirkung
- 14 Unsere Dachterrasse
- 15 Kalinen und Kumpels auf Trallafitti
- 16 Geburtstage
- 17 Andacht
- 18 Für Rätselfreunde / Impressum
- 19 Veranstaltungskalender



Liebe Leserinnen und Leser,



was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an den Sommer denken? Urlaub, Meer, Sonne, Wärme oder gekühlte Piña Colodas genießen, während der heiße Sand des Strandes die Fußsohlen wärmt?

Das Meer haben wir bekanntermaßen nicht in Schüren, aber Wärme bekommt man auch hier bei uns. Sowohl die Sonne spendet sie als auch Menschen, die sich für andere interessieren, ihnen zuhören und schöne Lebenszeit schenken.

Menschen, die dies mit Freude tun, mit einem Lächeln im Gesicht, während sie diese Wärme anderen Menschen zukommen lassen.

Der Sommer hält wieder Einzug in unser Leben und bringt seine wunderbaren Begleiter mit. Das Spektakel der singenden Vögel, das intensive Grün der Bäume oder die Vielfalt an Blumen und Farben, welche wieder unser Blickfeld bereichern, wenn wir morgens aus dem Fenster schauen.

Die Wärme war aber immer hier. Unabhängig von der Jahreszeit, ob es regnete oder die Sonne schien. Sie war in jeder freundlichen Geste, jedem netten Wort und in den vielen guten Taten unserer Mitarbeiter, Angehörigen und Freunden unseres Hauses.

Lassen Sie uns gemeinsam mit der Sonne um die Wette scheinen und wie sie Wärme und Geborgenheit schenken.

Auf einen tollen Sommer!

Viel Freude beim Lesen unserer Hauszeitung.

Herzliche Grüße

Ihre
Jennifer Bazan
Einrichtungsleitung



Mitarbeitervorstellung: „Frau Edith“

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,
ich heiße Edith Maciejewski, bin 47 Jahre alt und komme ursprünglich aus Polen, aber ganz ehrlich, seit 1989 hat mein Herz längst eine feste Adresse in Dortmund. Damals hätte ich wohl selbst nicht gedacht, dass ich hier einmal mein Abitur am Phoenix Gymnasium machen würde und später sogar meine Ausbildung zur Steuerfachangestellten in Lüdenscheid abschloss.

Ich bin verheiratet, habe einen wunderbaren Sohn und bin eine echte Gartenfee. Mein Garten ist mein Königreich. Da wird gepflanzt, gezupft, gegossen und einfach auch nur die Sonne genossen. Denn ganz ehrlich, ich bin ein absoluter Zuhause-Mensch.

Bevor ich zu INTEGRA kam, habe ich in der Verwaltung beim Fahrdienst Georg gearbeitet. Da lief alles nach Plan, Listen, Zeiten, Struktur und ich war zufrieden. Aber das Leben hatte noch eine andere Aufgabe für mich vorgesehen.

Zehn Jahre lang habe ich meine Bekannte gepflegt. Wobei „Bekannte“ eigentlich viel zu sachlich klingt. Sie war Familie. Ein Mensch, der mich geprägt hat, mein Fels in der Brandung. Und letztendlich hat sie auch den Weg zu meinem heutigen Beruf geebnet.

Heute arbeite ich als Alltagsbetreuerin und habe meinen Platz gefunden.

Mir liegt es besonders am Herzen, unseren Bewohnern nicht nur im Alltag unter die Arme zu greifen, sondern gemeinsam kleine, wertvolle Momente zu schaffen. Momente, die ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Ob bei einem guten Gespräch, beim Basteln. Ja, ich schneide auch mal schief, aber mit Herz! Beim Musizieren oder bei einem Spaziergang an der frischen Luft. Hauptsache, wir erleben diese Zeit zusammen.

Zeit zu schenken und wirklich zuzuhören, das ist für mich das Wichtigste an meiner Arbeit hier bei INTEGRA. Und wenn ich am Ende des Tages nach Hause gehe und weiß, dass jemand ein bisschen weniger allein war, dann denke ich mir: Edith, du hast heute alles richtig gemacht.

Herzliche Grüße.

Edith Maciejewski



Unsere Bewohnerin Edith Scheffler

Unsere Bewohnerin Edith Scheffler hatte schon immer einen starken Willen.

Denn ohne Menschen, die hin und wieder mit dem Kopf durch die Wand wollen, gäbe es weniger Veränderung, weniger Fortschritt, weniger Mut. Und selbst Entscheidungen treffen musste Edith schon sehr früh erlernen.

Als sie 12 Jahre alt war, starb ihre Mutter auf der Flucht. Und das Schicksal hatte sie schon früher geprüft. Ihre kleine Schwester verstarb tragisch mit nur 8 Jahren und der Vater war Soldat im Krieg. Wochen- oder monatelang kein Lebenszeichen.

So wuchs sie schnell heran. Und lernte stark zu sein. Ganz allein flüchtete Frau Scheffler mit Nachbarn, bahnte sich den Weg von Ostpreußen Richtung West und fand glücklicherweise ihre Oma und Tante wieder in Sachsen. Dort beendete sie ihre Schule und fand über Umwege ihren Vater in Holstein wieder. Aufgrund des Arbeitsangebotes gingen sie zusammen nach Dortmund und obwohl es Frau Scheffler hier im zerstörten, dreckigen Ruhrgebiet überhaupt nicht gefiel, blieb sie ihrer neuen Heimat treu und begann ohne Ausbildung eine Arbeit als Hauswirtschafterin. Schnell lernte sie ihren ersten Mann kennen und erwartete das erste Kind. Anderthalb Jahre später wurde diese Ehe geschieden.

Doch das Glück ließ nicht lange auf sich warten. Bald lernte sie ihre große Liebe kennen und heiratete ihn 2 Jahre später. Sie wurden sesshaft in Brackel und bekamen 4 weitere Kin-



der. Der Alltag sollte jedoch nicht ausschließlich mit Muttersein ausgefüllt sein, sondern eigenständig und willensstark wie sie es stets gewesen war, setzte sie ihre Nebenjobs fort.

1964 zog die ganze Familie ins Eigenheim nach Schüren. Frau Przybyla, unsere Mitbewohnerin, war seit beeindruckenden 61 Jahren die direkte Nachbarin. Tür an Tür durch gute und schlechte Zeiten bildete ein besonderes Band zwischen den beiden Frauen, das über die Jahre gewachsen ist. Mitte der 70er Jahre gab es eine Neuheit die für viele Hausfrauen sehr interessant wurde. Die Tupperware. Eine Bekannte von Frau Scheffler veranstaltete damals eine Tupperparty und neugierig wie Edith war, wurde sie schnell von der Kundin zur Verkäuferin. Edith war dafür wie geboren! Von Haushalt zu Haushalt - von Mensch zu Mensch! Das war ihr DING!

So begann sie ihre neue Tätigkeit im Rewe in der Ladenstraße im Herzen von Schüren bis zur Rente, 13 Jahre lang. Bis heute ist sie Schüren treu geblieben und eine zufriedene Bewohnerin wieder vereint mit ihrer alten Nachbarin und Vertrauten Frau Przybyla unter einem Dach.



Stiftung TV

NEIN - dies ist kein neuer Sender, sondern eine mediale Sensation für uns alle!

Weihnachten ist ja bekanntlich die Zeit des Gebens, das steht außer Frage. Doch was, wenn das Geschenk nicht nur für eine einzelne Person gedacht ist, sondern für das gesamte Haus? Der Gedanke an ein Fernsehgerät stand bei unserer Einrichtungsleitung schon länger im Raum! Aber dass es dann doch schon als Weihnachtsgeschenk einherkam, erlebten wir als eine wahre mediale Überraschung.

Das Ganze ins Rollen brachte der Schwiegersohn einer unserer Bewohner, der bei der Paul und Gundula Meyer-Stiftung im Ehrenamt tätig ist. Diese Stiftung mit dem Tafel-Prinzip für Senioren, mit Liebe und Fürsorge, unterstützt ältere Menschen in allen Lebenssituationen.

Kurzum wurde unser Haus mit einem Fernseher der Extraklasse für das Foyer

beschenkt.

Die Freude war groß. Die Nachrichten, Musik und Videos unserer Bewohner im Eingangsbereich bringen eine Vielfalt mit sich, die unsere Bewohner sehr willkommen heißen. Zusammen das Wichtigste des Tages zu verfolgen, fördert die Gemeinschaft und das Beisammensein.

Auch das gesamte Umfeld im Foyer wurde neu gestaltet. Von der Farbe bis zum Logo, alles erstrahlte in neuem Glanz und gibt der gemütlichen Ecke den letzten Schliff.

Ein Teil des Vorstands der Stiftung kam zu Gast. Zusammen mit Frau Bazan, dem Sozialen Dienst und dem Beirat gab es ein gemütliches Beisammensitzen mit einem leckeren Stück Torte ganz im Zeichen von TV durch unsere Konditorin.

Für all das wollten wir DANKE sagen! Dieser mediale Mittelpunkt ist eine Bereicherung für das ganze Haus.



Ein Jahresauftakt der besonderen Art

Nichts geht über einen perfekten Plan und gute Organisation. Aber unverhofft kommt oft!

Der Medizinische Dienst hat sich zur Prüfung angemeldet.

Genau an unserem Termin für unseren Neujahrsempfang.

Zum einen die Anspannung auf diesen wichtigen Termin, zum anderen der geplante Neujahrsempfang und all das parallel laufend. Aber unser Team wäre nicht unser Team, wenn wir das nicht mit Bravour gemeistert hätten!

Unser Haus hat in allen geprüften Bereichen hervorragende Ergebnisse erzielt und liegt über dem Durchschnitt. Es wurden keine Mängel oder Defizite festgestellt.

Frau Bazan konnte mit Stolz und Dankbarkeit das hervorragende Ergebnis verkünden. Dieses Ergebnis ist keineswegs selbstverständlich und spiegelt das tägliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider. Sie tragen nicht nur dazu bei, dass die Bewohnerinnen und Bewohner eine qualitativ hochwertige Versorgung erhalten, sondern auch, dass ein gutes Miteinander im Team gepflegt wird.

Als Anerkennung für diese herausragende Leistung bedankte sich Frau Bazan bei ihrem Team mit einem leckeren italienischen Buffet.

Eine Geste, die die Bedeutung der Qualität unterstreicht:

„Wir lieben, was wir tun“



Schüren Helau

Auch in diesem Jahr erstrahlte unsere Einrichtung in farbenfrohem Karnevalsschmuck.

Girlanden, Luftschlangen und Luftballons sorgten für buntes Ambiente.

Nach gemütlichem Kaffeeklatsch ging es weiter zur großen Karnevalsfeier im Restaurant. Die Tische waren festlich dekoriert, in einer langen Reihe aufgestellt, mit bunten Ballons und Luftschlangen geschmückt.

Unsere Einrichtungsleitung, Frau Bazan, begrüßte als süße Minnie Maus alle Bewohner und Bewohnerinnen mit einem dreifachen HELAU! Mit einem Stößchen oder fruchtigem Eier-Flip in der Hand wurde geschunkelt, gesungen und ausgelassen gefeiert. Natürlich durfte auch Herr Domogalla als Fritz von der Emscher nicht fehlen. Diesmal in Begleitung von Jupp von Pue, sorgten die Beiden mit der „Spaßbremse“ und kleinen Scherzen für viele Lacher.

Mit „Wer soll das bezahlen“ kam richtig Schwung in die Runde - da sang wirklich jeder mit! Die traditionelle Polonaise sorgte für ausgelassene Stimmung und strahlende Gesichter.

Die Tanzaufführung vom Sozialen Dienst war ein besonderer Kracher an diesem Nachmittag. Der Oktopus-Tanz mit 100.000 Händen heizte das Publikum ein. Mit Abschlusspolonaise und Bella Ciao wurden die Bewohner verabschiedet. Alle verließen singend den Saal.

Am Rosenmontag sollten wieder alle Bewohnerinnen und Bewohner teilhaben können – mobil oder zeitweise nicht mobil.

Mit „Spaß an der Freud“ machte sich der Umzugswagen des Sozialen Dienstes auf den Weg durch die Wohnbereiche. Vollgepackt mit Karamelle und begleitet von gut gelaunten Jecken erklang fröhliche Karnevalsmusik, die die Stimmung anheizte. In bunten Kostümen verteilte das Team des Sozialen Dienstes Süßigkeiten und verbreitete gute Laune überall! Viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich ebenfalls verkleidet und warteten gespannt auf das bunte Spektakel.

Wieder ein närrischer, kunterbunter Rosenmontag mit Erinnerungspotenzial.





Ostern

Das Wetter meinte es am Oster-samstag leider nicht gut mit uns. Sturm und Regen am Vormittag ließen unser geplantes Osterfeuer im Garten buchstäblich ins Wasser fallen. Doch anstatt Trübsal zu blasen, wurde kurzerhand ein Plan B geschmiedet. Unser liebevoll geschmückter Oster-wagen wurde zur fröhlichen Alter-native. Mit frischen Zweigen dekoriert und begleitet von Eierlikörchen zog der Soziale Dienst mit tatkräftiger Mini-Unterstützung von Wohnbereich zu Wohnbereich. Dabei verbreiteten sie nicht nur österliche Stimmung, sondern auch viele lachende Gesichter.

Kleine und große Öhrchen wippten im Takt, als der Hasentanz für ausge-lassene Freude bei unseren Bewohner-innen und Bewohnern sorgte. Am Ostersonntag zeigte sich unser Haus dann wieder von seiner tradi-tionellen Seite. Wie in jedem Jahr waren die Tische festlich und mit viel Liebe zum Detail österlich geschmückt. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet ließ keine Wünsche offen und lud zum gemeinsamen Genießen ein. Natürlich durfte auch der Schoko-Osterhase für alle nicht fehlen. Eine süße Aufmerksamkeit, die das Osterfest perfekt abrundete.



Tanz in den Mai

Der Mai ruft in voller Blüte, mit frischem Grün und warmem Licht. Die Sonne lacht vom Himmel, als hätte sie sich eigens für diesen Tag herausgeputzt. Alles ist bereit für unseren Tanz in den Mai.

Das Restaurant erstrahlt wieder in bunten Farben, fröhlich und einladend geschmückt. Überall leuchten bunte Bänder und im Mittelpunkt der Maibaum. Der in sattem Grün strahlt.

Nach einer liebevollen Begrüßung von Frau Bazan konnte das Fest starten. Als Einstand sorgte der „Zillertaler Bernd“ für eine super Stimmung, mit einem Hit nach dem anderen wurde richtig ein-

geheizt!

Mit dem Losverfahren wurde das diesjährige Maipaar bestimmt.

Frau Gutherz und Herr Krause vom Wohnbereich blau wurden die Gewinner und freuten sich riesig.

Auch die „Maikönigin“ wurde implizit von Frau Bernst vorgestellt. Ein lustiger Gag der keinen Lacher ausließ.

Ein Hoch auf unser diesjähriges Maipaar. Nach dem Anstoßen wurde natürlich das Tanzbein geschwungen und kein Rolli stand still.

Wieder ein gelungenes Maifest mit schönen und lustigen Momenten, das in Erinnerung bleibt.



Frühlingsfest – Party pur und wie!

Endlich Frühling, endlich Sonne! Zeit für unser Frühlingsfest mit geschmücktem Restaurant in frischen Farben. All unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr auf unseren Gast.

Mit Sektchen und Bier wurde der Saxophonist Dirk Trümmelmeyer herzlich in Empfang genommen und schon ging es los mit Evergreens, die jeder kennt.

Alle Hände hoch! Es wurde geklatscht, mitgesungen und mitgewippt!

Hervorragende Atmosphäre bis auf den letzten Platz. Ein rhythmischer Nachmittag mit Livemusik und geschwungenem Tanzbein.

So kann die blühende Jahreszeit losgehen, bunt und voller Lebensfreude.



Leserunde mit Wirkung

Das Älterwerden ist (oft) nicht leicht.

Das merken auch schon unsere Kinder. Mit dem Altwerden kommt es oft zu Krankheiten. Krankheiten, die man vorher nicht wirklich kannte oder auch nicht weiß, wie man damit umgehen soll und was zu tun ist.

Aus diesem Grund wurde vom Fachdienst für Senioren und Dortmunder Ärzten die Bücherreihe „Gina & Ben auf Lösungssuche“ ins Leben gerufen.

In diesen handlichen Broschüren werden verschiedene Alterskrankheiten kindgerecht erklärt.

Die Buchvorstellung über das Thema Demenz durch Lesepaten im Ehrenamt brachte Groß und Klein bei uns zusammen. Mit einer offenen Fragerunde konnten unsere kleinen Gäste aus der Grundschule

sowie unsere Bewohnerinnen und Bewohner Fragen rund um das Thema stellen.

Ein willkommenes Projekt in unserem Haus, das viel Anklang für weitere Leserunden mit der Vorstellung anderer Krankheitsbilder findet.





Unsere Dachterrasse – dem Himmel so nah

Unser Wohnbereich Rot strahlt mit einer Markise auf der Dachterrasse. Mit schwerem Gerät zimmerten die Handwerker die neue Markise mit schützender Pergola auf die Dachterrasse. Draußen sein, verweilen, die Sonne an einem schattigen Plätzchen genießen.

Die Lebensqualität wird durch mehr Wohnqualität gesteigert!

Frau Bazan plante unsere neue Markise in Zusammenarbeit mit unserem Haustechniker Herrn Bauer im letzten Jahr. Schöne Dinge lassen auf sich warten. Aber bekanntlich ist Vorfreude die schönste Freude und die Geduld hat sich bezahlt gemacht. Die neue Markise ist fertig und wartet auf sonnige Stunden mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.





Kalinen und Kumpels auf Trallafitti

Auf einen tollen Teamtach an der Playa de Pott.

Unser Betriebsausflug auf „Potti“.

Mit dem Party-Planwagen ging's los. Start Richtung Stadtkrone Ost, vorbei am Hauptfriedhof Dortmund, wo wahrscheinlich selbst die Spaziergänger dachten:

„Wat is denn hier los?!“

Dann ein kurzer Schlenker durch Brackel, natürlich nicht leise, sondern mit Musik, Gelächter und bester Laune. Weiter Richtung Aplerbeck ins Gewerbegebiet, mit Boxen auf Anschlag und Getränken fest in der Hand. Der kurze Boxenstopp am früheren Realmarkt? Legendär! Danach weiter durch Aplerbeck zurück nach Schüren.

Ker, wat hatten wir Spaß!

Hinter uns bildete sich ein Stau deluxe, aber statt Gemecker gab's meistens grinsende Gesichter, winkende Autofahrer und fröhliches Hupen. Manche wollten vermutlich direkt aufspringen und mitfeiern.

Der Party-Planwagen war keine einfache Fahrt, das war eine rollende Stimmungsexplosion mitten im Dortmunder Berufsverkehr!

Feucht-fröhlich mit einem Liedchen auf den Lippen.

Nä, wat is dat schön.

Ungezwungen und frei.

Dazu ein leckeres Bierchen schlürfen und alle Fünfe gerade sein lassen.

Hört sich nach einer Menge Spaß an.

Und wie!

Ein Erlebnis der Extraklasse.



Glückwünsche zum Geburtstag

**Wir gratulieren unseren
Bewohnerinnen und Bewohnern zum
Geburtstag und wünschen alles
erdenklich Gute!**

Juni

12.06. Hildegard Hilsmann
19.06. Edeltraut Sprenger
21.06. Cäcilia Liening
23.06. Winfried Milk
23.06. Alfred Schmidt
25.06. Wilhelmine Kortwittenborg
27.06. Hannelore Leissner
28.06. Margarete Binnewies

Juli

05.07. Ivan Plazonic
05.07. Gabi Sowinski
09.07. Bruno Alfred Groß
14.07. Elke Gutherz

August

05.08. Ingrid Franzgrote
12.08. Michaela Kratz
17.08. Ilse Wilms
25.08. Edith Kroschke
28.08. Waltraud Doe
29.08. Inge Steiert
31.08. Irmgard Eberth



Andacht: Geborgen in Gottes Händen

Die Psalmen bilden das längste Buch der Bibel und sind eine Sammlung von 150 Gebeten, Liedern und Gedichten.

Für viele Menschen sind die Psalmen eine Hilfe, wenn uns die eigenen Worte zum Beten fehlen. Dann können wir mit Worten aus den Psalmen beten.

Der wohl bekannteste Psalm, der tiefes Vertrauen und Gottes Führung betont, ist der Psalm 23 – „Der Herr ist mein Hirte“.

Hanns Dieter Hüsich hat den Psalm 23 auf seine unverwechselbare, poetische und tiefgründige Weise interpretiert. Seine Texte zeichnen sich durch ein großes Gottvertrauen aus, oft mit dem Fokus auf Vergnügen, Erlösung und Befreiung. Hüsichs Auslegungen betonen die persönliche Nähe Gottes in allen Lebenslagen.

*„Ich bin vergnügt
Erlöst
Befreit
Gott nahm mich an seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit*

*Was macht das ich so fröhlich bin, In meinem kleinen Reich.
Ich sing und tanze her und hin, vom Kindbett bis zur Leich.*

*Was macht das ich so furchtlos bin, an vielen dunklen Tagen.
Es kommt ein Geist in meinen Sinn, will mich durchs Leben tragen*

*Was macht das ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält.
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt, wohlüber alle Welt“*

Mögen uns diese Worte von Hanns Dieter Hüsich Trost und Hoffnung schenken. Wir sind nicht alleine unterwegs auf unserer Erde. Da ist Einer der das Leben kennt, der mit uns geht und der uns hält. Es ist Gott unser Vater.

Ich wünsche Ihnen eine behütete Zeit
Ihre
Barbara Domogalla



Verdrehte Schlagertitel

In diesem Rätsel werden bekannte Schlagertexte und typische Songzeilen leicht verändert oder in neue sommerliche Form gebracht. Ihre Aufgabe ist es, den ursprünglichen Schlager oder die bekannte Zeile dahinter zu erkennen.

Sonnencreme aus Amsterdam. **Tulpen** aus Amsterdam.

Die **Ostsee** ist ein seltsames Spiel. Die _____ ist ein seltsames Spiel.

Ich will keine **Sonnenbrille**. Ich will keine _____.

Die Hände zum **Cocktail**. Die Hände zum _____.

Du kannst nicht immer **im Urlaub** sein. Du kannst nicht immer ____ sein.

Blau **glänzt das Meer**. Blau _____ der _____.

Sonnencreme lohnt sich nicht. _____ lohnt sich nicht.

Er hat ein knallrotes **Erdbeereis**. Er hat ein knallrotes _____.

Ganz Paris träumt vom Sommer. Ganz Paris träumt von der _____.

Liebe; Schokolade; Himmel; 17; blüht der Einzian; Liebeskummer; Gummiboot; Liebe

Impressum

Herausgeber

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Dortmund-Schüren
Lissaboner Allee 47 • 44269 Dortmund
Telefon: 0231 / 47 77 6 - 0
Mail: dortmund-schueren@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Auflage:

500

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):

September 2026

Träger

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Dortmund-Schüren GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg



Veranstaltungsvorschau

Juni

- 11.06. 14.30 Uhr Modeverkauf im Café
- 17.06. 10.30 Uhr Grillen mit Bewohnern
- 18.06. 10.30 Uhr Gottesdienst
- 19.06. 15.30 Uhr Herrenstammtisch
- 24.06. 15.00 Uhr Sommerfest Veranstaltung 1
- 25.06. 15.30 Uhr Andacht

Juli

- 01.07. 15.00 Uhr Sommerfest Veranstaltung 2
- 08.07. 15.00 Uhr Sommerfest Veranstaltung 3
- 15.07. 15.00 Uhr Sommerfest Veranstaltung 4
- 16.07. 10.30 Uhr Gottesdienst
- 17.07. 15.30 Uhr Herrenstammtisch
- 23.07. 15.00 Uhr Sommerfest Veranstaltung 5
- 29.07. 15.00 Uhr Geburtstagskaffee

August

- 12.08. 10.30 Uhr Grillen mit Bewohnern
- 20.08. 10.30 Uhr Gottesdienst
- 21.08. 15.30 Uhr Herrenstammtisch
- 26.08. 14.30 Uhr Café Extra
- 27.08. 15.30 Uhr Andacht

Wöchentlich

Skatrunde 15.30 Uhr
jeden Dienstag und Donnerstag

Schülerprojekt 15.30 Uhr
jeden Dienstag
(außer in den Schulferien)

-Änderungen vorbehalten-



